

## Kriens hört zu

**Kriens** Das demokratische Leben in Kriens hat ab sofort eine Stufe mehr: Den «Einwohner-Vorstoss». Über ein Online-Formular auf der Website können einfache Anfragen aus der Bevölkerung an die Verwaltung herangetragen werden. Diese werden nach festgelegten Abläufen in der Regel innerhalb von 30 Tagen beantwortet. Mit dem Einwohner-Vorstoss schaffte der Einwohnerrat eine neue Dialogmöglichkeit zwischen Bevölkerung und Verwaltung. Diese stehe allen Menschen in Kriens offen. *pd/ac*

## Lokales Talent gesucht



Lilian Heeb, Gewinnerin 2015. *fotozug.ch*

**Luzern** Was 2006 unter dem Namen «New Talent Show» als Bestandteil der Zuger Funk & Soul Night begann, hat sich stetig weiterentwickelt und ist mittlerweile zu einem vielbeachteten Zentralschweizer Anlass geworden. Die Zentralschweizer Talentshow bietet Jugendlichen mit sängerischem Talent eine Plattform, sich dem Publikum ein erstes Mal zu präsentieren. Auch dieses Jahr findet das Finale im November 2017 in der Chollerhalle statt. Wer es dahin schaffen will, kann sich ab jetzt bewerben auf: [www.zentralschweizertalentshow.ch](http://www.zentralschweizertalentshow.ch). *pd/ac*



Die nationalrätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur zu Gast in Emmen. *z.v.g.*

# Fortschrittliches Emmen

Die nationalrätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur war kürzlich zu Gast in Emmen. Sie besuchte die Hochschule Luzern – Design & Kunst sowie das Betagtenzentrum Emmenfeld. Dabei beschäftigten sie sich mit bildungs-, forschungs- und arbeitspolitischen Themen.

**Emmen** Die nationalrätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) hielt einen Teil ihrer Kommissionssitzung in Emmen ab. Der Emmer Nationalrat Felix Müri, Präsident der WBK, führte die Kommissionsmitglieder durch die Viscosistadt zur Hochschule Luzern – Design & Kunst. Gabriela Christen, Direktorin der Hochschule Luzern – Design & Kunst zeigte den Gästen das neue Hochschulgebäude und stellte die Studien-

gänge und Forschungsbereiche vor. 2019 wird sich die gesamte Hochschule Luzern – Design & Kunst in Emmen an diesem Standort konzentrieren: Dann werden rund 850 Studierende und 140 Mitarbeitende dort lernen, lehren und forschen. Danach erfolgte eine Besichtigung des Betagtenzentrums Emmenfeld. Im September 2015 wurde der Neubau mit 162 Einzelzimmern eröffnet. Es ist eines der grössten und modernsten Betagtenzentren der Zentralschweiz. Dort beschäftigte sich die Kommission mit den Herausforderungen in den Pflegeberufen. Nationalrat Felix Müri sagt: «Meine Kommissionskollegen waren erstaunt, wie fortschrittlich und interessant Emmen ist.» Für ihn als Kommissionspräsident war es wichtig, dass seine Kommission auch vor Ort Institutionen besich-

tigt und die Herausforderungen hautnah miterlebt. Zudem wollte er, dass seine Kollegen seine Gemeinde besser kennenlernen. Den Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur sind unter anderem die Bereiche Technologie und Innovation, Sprachen und kulturelle Gemeinschaften sowie Sport, Generation und Gesellschaften zugewiesen. Die Kommission hat einen sehr hohen Stellenwert, denn sie vereint unter anderem alle Bildungs- und Forschungsinstitutionen und hat ein Budget von rund 9,5 Milliarden Franken pro Jahr. «Der Besuch der WBK ist uns eine Ehre. Es ist wichtig, dass die Entwicklungen in Emmen nationale Beachtung finden und in den politischen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden», sagt Gemeindepräsident Rolf Born. *pd/ac*

## IN KÜRZE

### Schulstart

**Emmen** Am Montag, dem 21. August 2017, starteten 295 Kinder neu in den Kinderarten. Zudem kamen 268 Kinder in die 1. Klasse. Für das Schuljahr 2017/18 werden in der Volksschule Emmen insgesamt 27 Kindergärten und 15 1. Klassen geführt. *pd/ss*

### Öffnungszeiten Verwaltung

**Hergiswil** Die Büros der Gemeindeverwaltung sind am Freitag, dem 25. August 2017, nur am Vormittag von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Ab Montag, dem 28. August 2017, gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten. *pd/ss*

### Einbrüche aufgeklärt

**Kriens** Am 7. August 2017 nahm die Polizei einen mutmasslichen Einbrecher in der Umgebung eines Gartenareals in Kriens fest. Der 23-jährige Rumäne ist geständig, auf dem Gartenareal Grabenhof insgesamt sechs Einbruchdiebstähle und elf Einbruchversuche verübt zu haben. Der Sachschaden dürfte sich auf ca. 3'000 Franken belaufen. Der Mann befindet sich derzeit in Untersuchungshaft. *pd/ac*

### Prämienverbilligung

**Schwarzenberg** Der Anspruch auf Prämienverbilligung ist mit dem Anmeldeformular direkt bei der Ausgleichskasse Luzern oder bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes geltend zu machen. Das Formular kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. *pd/ss*

## Austausch in die Unabhängigkeit

Vom 6. bis 13. August 2017 reiste der Emmer Verein Youth Exchanges without Borders mit einer Gruppe junger Erwachsener nach Nagu, Finnland. Im Rahmen dieses Austausches haben Jugendliche aus verschiedenen Ländern gemeinsam über die Bedeutung von Unabhängigkeit gesprochen.

**Emmen** Auf der finnischen Insel Nagu haben sich 44 junge Erwachsene aus Finnland, Tschechien, Portugal, Griechenland und der Türkei getroffen und mit Unabhängigkeit auf persönlicher, nationaler und europäischer Ebene auseinandergesetzt. In acht Tagen wurde mit verschiedenen Lernmethoden das Thema untersucht und gemeinsam bearbeitet.

Diese Methoden beinhalteten unter anderem Theaterstücke, grafisch dargestellte Zeitlinien und intensiven Austausch unter den Teilnehmenden. Des Weiteren wurden alle Jugendlichen für eine Stunde alleine in den Wald geschickt. Ziel war, ohne Mobiltelefon und Ablenkung durch andere Teilnehmende für diese Zeit im Wald zur Ruhe zu kommen. Dieses Erlebnis rief diverse Gemütszustände herbei. Für einige Teilnehmende war es eher beängstigend, doch die meisten bezeichneten es im Nachhinein als bereichernd. Die Stiftung Movetia unterstützte dieses Projekt im Rahmen der Schweizer Übergangslösung für Erasmus+. Die Ausführung unterlag dem Verein Youth Exchanges without Borders. *pd/ac*



v.l.: Mike Lüthi, Slavisa Kursulic, Sonja Estermann, Sandra Reischauer; Die Teilnehmenden aus der Schweiz vor der Turku Burg. *Tenright*

ANZEIGE

Interview mit Nationalrat Felix Müri (SVP) zur Altersvorsorge 2020

## AV2020: Heutige Senioren verlieren

**Herr Müri, wir stimmen am 24. September über die Altersvorsorge ab. Warum werden Sie Nein stimmen?** Die Altersreform ist eine linke und ungerechte Scheinreform und hinterlässt nur Verlierer. Sie widerspricht zudem dem Grundgedanken der AHV, nämlich dass jeder Rentner in der AHV gleich behandelt wird. Damit bricht diese Reform, es entsteht eine Zweiklassen-AHV.

**Damit würden also die Renten nicht mehr für alle gleich berechnet?** Richtig, Neurentner würden 70 Franken mehr erhalten, obwohl sie keine tieferen Renten haben werden. Dies würde unter anderem auch durch die MwSt der heutigen Rentner finanziert. Damit wird den heutigen Rentnern weggenommen und an Neurentner verteilt. Es kann doch nicht das Ziel einer Reform sein, heutige Rentner zu bestrafen.

**Die Befürworter sagen immer, die heutigen Rentner sind gar nicht betroffen.** Sie versuchen, das zu verschleiern. Sie sind betroffen, weil sie zu Rentnern zweiter Klasse gemacht werden, weil sie wegen der höheren MwSt weniger im Sack haben und weil sie neu auch für einen Kleinstwerb Sozialabgaben leisten müssen. Wenn ein heutiger Rentner weiterarbeitet, wird er Ende Monat rund 100 Franken weniger im Sack haben als vor der Reform.

**Rentner sind also doch betroffen von dieser Reform. Ist eine schlechte Lösung aber nicht besser als keine Lösung?** Definitiv nicht. Eine



Reform machen wir doch nicht zum Selbstzweck. Sie muss Probleme lösen, nicht noch verschlimmern. Zudem kostet uns diese Reform Milliarden, bezahlt durch die Bevölkerung. Nur wenn wir hier Nein sagen, werden wir unsere Sozialwerke mit einer echten Reform retten können. Eine neue Lösung ist immer möglich, es ist nur eine Frage des politischen Willens. Ich setze mich für die bestmögliche Lösung für alle Schweizer ein.

**In einem Satz zusammengefasst, warum empfehlen Sie der Luzerner Bevölkerung Nein zu stimmen?** Die AV2020 ist ungerecht, führt zu einer Zweiklassen-AHV und hinterlässt den Jungen ein Schuldenloch. Diese Reform schadet mehr als sie nützt, sie ist eine Scheinreform und eine Mogelpackung und muss deshalb in aller Schärfe abgelehnt werden.